



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Erste Massnahme des Agglomerationsprogramms Nidwalden ist in Umsetzung

In Stansstad werden gegenwärtig im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofareals 55 neue Bike+Ride-Plätze erstellt. Diese sind Teil des Agglomerationsprogramms Nidwalden, welches nun mit der Realisierung der ersten A-Massnahme in die Umsetzungsphase startet.

Im April 2015 haben unter Federführung der Gemeinde Stansstad die Bauarbeiten für die neue Veloparkierung bzw. die 55 neuen Bike+Ride-Plätze beim Bahnhofareal in Stansstad begonnen. Die Massnahme ist eine von insgesamt 16 A-Massnahmen, die durch den Bund im Rahmen des Agglomerationsprogramms Nidwalden mitfinanziert und in den Jahren 2015 bis 2018 umgesetzt werden.

Attraktivität der kombinierten Mobilität wird verbessert

Die Veloparkierungsanlage in Stansstad bietet neu Platz für rund 75 Velos (bestehend 20), welche mittels Anlehnbügel abgestellt werden können. Zudem wird die Anlage zentral und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Stansstad direkt an den Fussgängeraufgang der Einstellhalle angegliedert. Damit kann die Parkierungsmöglichkeit für Velos und die Attraktivität der kombinierten Mobilität verbessert werden. Finanziert wird die neue Veloparkierung, welche rund 176'000 Franken kostet, durch den Bund, den Kanton, die Gemeinde und die Zentralbahn. Die Inbetriebnahme der neuen Veloparkierungsanlage ist im Juni 2015 vorgesehen.

Bund unterstützt Massnahmen des Agglomerationsprogramms

Neben Massnahmen der kombinierten Mobilität, welche - wie z.B. in Stansstad - auf eine optimale Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel, beispielsweise des Veloverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr, abzielen, unterstützt der Bund auch Massnahmen im Bereich des Langsamverkehrs (z.B. Erhöhung der Verkehrssicherheit beim Fussgängerübergang Rieden in Oberdorf) und des motorisierten Individualverkehrs (z.B. Knotensanierung Robert-Durrer-Strasse in Stans).

Agglomerationsprogramm Nidwalden

Das Agglomerationsprogramm Nidwalden ist ein räumliches Entwicklungskonzept und zeigt im Sinne einer koordinierten Gesamtstrategie auf, wie sich die Siedlungs- und Landschaftsstrukturen sowie die wesentlichen Verkehrsinfrastrukturen in den nächsten 20 Jahren entwickeln sollen, damit Nidwalden als Wohn- und Arbeitsort attraktiv bleibt und die Lebensqualität für die heutigen und künftigen Generation erhöht werden kann. Dazu werden die vorgeschlagenen, aufeinander abgestimmten Massnahmen in den Bereichen Siedlung, Verkehr und Landschaft unter der Federführung der zuständigen Behörden und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren sukzessive umgesetzt. Gemäss 'Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr' unterstützt der Bund das Ende 2011 eingereichte Agglomerationsprogramm Nidwalden mit einem Beitragssatz von 40 Prozent. Demnach werden im Rahmen der 2. Generation ab 2015 bis 2018 ausgewählte A-Massnahmen mit rund 3.53 Mio. Franken mitfinanziert.

RÜCKFRAGEN

Hans Wicki, Baudirektor, Telefon 041 618 72 00 erreichbar am 30. April 2015 zwischen 11 und 12 Uhr.

Stans, 30. April 2015